

**„Istis lesen!“**

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklichen Gebelten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

**Ein ordentliches Mädchen,**  
nicht unter 20 Jahren, welches gut bürgerlich kochen kann, findet bis Jacobi eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Einen Baum voll  
**frühe Kirschen**  
verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

**Ein ordentliches Mädchen** in Küche und Hausarbeit erfahren sucht auf Margarethe oder Jacobi Frau **Theodor Kettner.**

**Gottesdienste**  
am 3. Sonntag n. Trin. (10. Juni) 1883  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)  
Herr Helfer Hoffmann  
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde  
Herr Dekan Finckh.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erägerlohn viertelj. 9 s.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 s.

**№ 67.** Dienstag den 12. Juni 1883.

**Bekanntmachungen.**  
Schorndorf.  
Im Stalle der Wittve Jakob Friedrich Kurz in Dühlbronn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Den 8. Juni 1883.  
R. Oberamt.  
Baun.

R. Amtsgericht Schorndorf.  
Den 7. Juni 1883.  
**Das Konkursverfahren**  
gegen Gustav Lang, Fabrikarbeiter in Oberurbach, wird in Gemäßheit des § 190 der Konkursordnung eingestellt.  
Amtrichter  
St.-B. Girsch.  
J. B.  
Hilfsgerichtschreiber Kurz.

Rgl. Amtsgericht Schorndorf.  
**Die Güterbuchsführer des Bezirks**  
haben, soweit dies nicht bereits geschehen ist, über den Stand des Aenderungsgegeschäfts bis zum 20. d. Mts. zu berichten.  
Amtrichter  
St.-B. Girsch.

R. Amtsgericht Schorndorf.  
**Konkursverfahren.**  
Ueber das Vermögen des Bauern **David Bäuerle** von Asperglen ist am 9. Juni 1883, Nachm. 5 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Amtsnotar Speidel in Schorndorf; offener Arrest mit Anzeigerfrist bis 3. Juli 1883; Forderungsammeibefrist bis 3. Juli 1883; Wahl- und Prüfungstermin zugleich zur Beschlußfassung über die in den §§. 120 und 122 der R. O. bezeichneten Gegenstände am Mittwoch den 11. Juli 1883, Vormittags 9 Uhr.  
Den 9. Juni 1883.  
Gerichtschreiber  
Sagenbuch.

**Tages-Begebenheiten.**

**Schorndorf, 8. Juni.** Am letzten Sonntag Abend ist das 8 1/2 jährige Kind des Schneiders Scheibing in Geradstetten beim Baden in der Rems ertrunken. — Die 1/2 Stunden von der Eisenbahnstation Endersbach entfernte, mit einem Wirtschaftsbetrieb verbundene Burg des Hrn. Louis Bahnmüller von Stuttgart gewährt eine überaus reizende Aussicht ins Remsthal und wird daher bei Ausflügen größerer und kleinerer Gesellschaften gerne als Ruhepunkt gewählt. Wir können den Besuch der Burg um so mehr empfehlen, als Speisen und Getränke nichts zu wünschen übrig lassen.

**Schorndorf, 8. Juni.** Nach einer uns zugegangenen Mittheilung findet das Concert in der Klosterkirche zu Lorch nicht wie im letzten Blatte angekündigt am 10. Juni, sondern erst am Sonntag den 24. Juni statt.

**SS. Heilbronn a. N., 6. Juni.** Die schon längst geplante Zusammenkunft der früheren Württb. Jäger findet nun definitiv am Sonntag den 8. Juli hier statt. Das Comité welches sich alle Mühe gibt, daß die Sache gelingt, ladet zur Theilnahme sämtliche früheren Angehörigen der drei Jägerbataillone freundlichst ein, man hofft um so mehr auf zahlreichen Besuch als die Festkosten für den Einzelnen kaum 50 Pfennige betragen werden. Wünschen wir dem Unternehmen guten Fortgang, gemüthliche Ausführung und fröhlichen Schluß.

Bis zum 15. Juni werden die Anmeldungen erwartet.  
Der „Glbr. Redarzig.“ zufolge soll der muthige Beleidiger achtbarer Männer, der zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilte Ludwig Pfau nach Straßburg abgereist sein und beabsichtigen, für die nächste Zeit seinen Wohnsitz wieder in Paris zu nehmen. Möchte er in diesem Stück unter seinen Gefinnungsgeossen recht viele Nachfolger finden.

**Die Blutlaus.**

(Schluß.)  
Die Blutlaus überwintert zum wenigsten am Boden um den Stamm herum, sondern hauptsächlich in den Rizen der Baumrinde, des Stamms und der dickeren Aeste; in wärmeren Wintern überwintert sie sogar an kleinen Aestchen. Sie ist im Winter für den Laien wenig sichtbar, sobald aber im Frühjahr warme und trockene Witterung eintritt, schwindet sie baumwollartige weiße Flocken aus, wodurch ihre Anwesenheit auch dem Untandigen deutlich sichtbar wird. In diesem Stadium vermehrt sie sich unglaublich schnell und bedeckt nach und nach den ganzen Baum bis auf die kleinsten Aeste hinaus.

Was nun die Vertilgung der Blutlaus betrifft, so geschieht solche am leichtesten, wenn das Insekt noch am Stamm und an den dickeren Aesten sitzt; sie wird immer schwieriger, je weiter es sich in die Höhe verläuft. Am Stamm kann das Insekt mechanisch zerdrückt und zerquetscht oder mit einer Wurzel- oder Stahlbürste mit grüner Seife oder starker Nischenlauge abgebürstet werden; an höheren Aesten ist dies nicht ausführbar. Am leichtesten vertilgt man die Laus aber nach meiner Erfahrung durch Anpinseln mit einer Mischung von 5 Theilen Weingeist (nicht Wasser) mit ein Theil Erdböl, welche Mischung öfter durcheinander geschüttelt wird, da sonst das Erdböl wieder obenauf zu schwimmen kommt. Man bedient sich am besten hierzu eines Hand- und eines Stangenpinsels, letzterer nach Art der Weisnerpinsel hergestellt; ersterer wird angewandt bei den Theilen des Baumes, die vom Boden aus erreichbar sind, der Stangenpinsel bei Aesten und Aestchen, die bloß mit der Leiter zu erreichen sind. Der letztere Pinsel ist zweckmäßig dünner, damit man um so leichter die kleinen Astwinkel erreichen kann. Hier ist noch zu bemerken, daß das Erdböl die erste Reinigung niemals gelingt, sämtliche Nester auf einmal zu finden und zu vertilgen. Das Anpinseln u. muß nach 4-5 Tagen wiederholt und so lange fortgesetzt werden, bis der Baum vollständig vom Ungeziefer befreit ist.

Wenn die Bäume ganz bis an die feinen Aeste von der Blutlaus befallen sind, so daß eine Reinigung aussichtslos oder nicht mehr möglich erscheint, so müssen sämtliche Aeste abgeschnitten und die sogenannte Verjüngung vorgenommen werden, welche zur jetzigen Zeit noch wohl möglich ist. Der Stamm wird dann von der Blutlaus und den todtten Rindentheilen befreit und mit Kalkmilch angestrichen. Die Schnitt- oder Sägesplächen sind sofort sorgfältig mit kaltschmelzigen Baumwachs zu verstreichen. Ist der Baum aber krank und alt und hat keine gesunde Rinde mehr oder er gibt überhaupt keine Hoffnung mehr, daß durch Verjüngung seine Erhaltung gesichert erscheint, so bleibt nichts übrig, als ihn zu fällen und an Ort und Stelle soweit zu verbrennen, bis die Blutläuse vernichtet sind.

Ein anderes Mittel zur Vertilgung der Blutlaus ist das sogenannte Kessler'sche von Herrn Hofrath Dr. Kessler in Karlsruhe. Es ist dies ein Seifenbrei aus 50 Gramm grüner Seife, 100 cmm rohem Fuselöl, 220 cmm Weingeist und ca. 1/2 Liter Wasser, womit die Blutläuse abgebürstet werden.

Wenn lediglich blos der Stamm mit Lehm und Kalkmilch überstrichen wird, so genügt dies, wie häufig die Meinung herrscht, nicht, sobald die Blutlaus schon die oberen Aeste ergriffen hat; auch tödtet die Kalkmilch die Laus nicht mit Sicherheit, wohl aber befällt letztere die angefallten Bäume weniger. Die Anwendung reinen Erdböls wirkt am schnellsten, bringt aber den Bäumen Schaden und ist nicht zu empfehlen.

Je energischer und schneller gegen die Blutlaus vorgegangen wird — desto besser — bei Saumlässigkeit aber steht unsere ganze Apfelkultur sammt den Hunderten von Morgen neuangelegter Baumgüter in Frage!  
Hofer.  
(N.-Ztg.)

**Die Blutlaus**

ist leider auch in Schorndorf sehr verbreitet, und insbesondere sind diejenigen frostkranken Apfelbäume heimgesucht, welchen eine sorgfältige Behandlung zu Theil wurde, und welche in deren Folge eine neue Rinde-Bildung zeigen; es ist sehr zu wünschen, daß alle Besitzer von Apfelbäumen dieselben nach dem Einheuen einer gründlichen Untersuchung, (bes. alle offenen, verletzten oder kranken Theile) unterziehen und dieselben ev. mit einer rauhen in Seifenslösung getauchten Bürste scharf abbürsten lassen, welche (auch im 82er pomolog. Heft empfohlen) Methode (1 A Schmierseife auf 16 A = 8 Liter Wasser) sehr einfach ist und gründlich säubert.

Zu zarten Pflanzentheilen nimmt man selbstverständlich ein kleineres und weiches Bürstchen. Diese Seifenlösung empfiehlt sich auch gegen die an einzelnen Aesten von Birnbäumchen massenhaft auftretenden Blattläuse, welche Aestchen am besten mittelst eines in die Seifenlösung getauchten Pinsels besprüht werden.  
Apotheker **Walm.**

**Warnung vor Prozeffen!**

(Eingekendet.)  
Zwei nicht zu den Vermöglicheren zählende Familien besitzen gemeinschaftlich ein Wohnhaus, unter welchen, namentlich weiblischerseits, gerne Unfrieden stattgefunden. Die Beleidigungen erreichten einen Grad, welcher die eine Seite veranlaßte Klage gegen die andere zu erheben und zwar mit Hilfe eines Rechtsanwalts, beklagter Seite wurde solches unterlassen. Bei gerichtlicher Untersuchung der gegenseitigen Beleidigungen war der Erfolg, daß die beklagte Parthe um 3 M. bestraft und zu sämtlichen Kosten verurtheilt wurde, welche sich mit der Straffumme auf 87 M. belaufen; von der verurtheilten Seite konnten aber besonderer Verhältnisse wegen nur 27 M. erhoben werden und die Deckung der weiteren 60 M. wird wohl der klägerischen Seite in Aussicht stehen. Ist auch Prozeß geführt.

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Rayer in Schorndorf.

**Revier Lorch.**  
Im Pfahlbommerwald Abth. 3 erzeugte ca. 30 Centnerschöne  
**sichtige Gerbrinde**  
wird am  
**Mittwoch den 13. d. Mts.**  
Nachmittags 1 Uhr  
im Schlag öffentlich verkauft.  
R. Revieramt.

Schorndorf.  
**Altes Bauholz-Verkauf.**  
**Mittwoch den 13. d. Mts.**  
Abends 7 Uhr  
werden auf der Rathhausbühne mehrere Hausen altes Bauholz verkauft von der  
**Stadtpflege.**

**Mittwoch den 13. d. Mts.**  
Nachmittags 1 Uhr  
wird das **Seugras** vom Baumgarten bei der Krämer'schen Mühle verkauft von der  
**Hospitalpflege.**

Zwei bereits noch neue **Chaffengewirre** hat im Auftrag billig zu verkaufen  
**Gerhab, Sattler.**  
Einen Wagen **Dung**, sowie 2 Faß **Sülle** hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Haubersbronn.**  
Für einen körperlich und geistig zurückgebliebenen 17 Jahre alten Waisen wird  
**Unterkunft**  
gesucht.  
Zu Verdienung seines entsprechenden Unterhalte ist derselbe fähig.  
Schultzeiß **Koll.**

**Kinderfest.**  
Die so überaus zahlreiche Theilnehmung aus allen Kreisen bei dem vorigen Jahr abgehaltenen Kinderfest hat uns bestätigt, daß es im Sinne der überwiegenden Mehrheit der Einwohnerschaft ist, wie in der Mehrzahl ähnlicher Städte, so auch hier ein Kinderfest zu feiern, welches fern von allem Haber und Haß der Parteien nur dazu da ist, unsern Kindern eine unschuldige Freude zu bereiten.  
So kommen wir auch dieses Jahr mit der herzlichsten Bitte, uns durch Beiträge, wie sie eben jedes zu geben vermag, in den Stand zu setzen, in der alten Weise dieses Fest feiern zu können.  
Als Tag für die Abhaltung des Kinderfestes ist der Peter und Paul-Feiertag in Aussicht genommen.  
**Das Comité.**

**Uebelberg.**  
**Codes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager  
**Köhleswirth Gmähle,**  
Sonntag Abend nach langem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet **Dienstag** Nachmittags 2 Uhr statt. Wir bitten dieses statt besondern Aufagens entgegenzunehmen. Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen.  
Die trauernde Wittve  
**Katharina Gmähle**  
mit ihren 9 Kindern.

30 Bund **Stroh** verkauft  
Nau auf der Au.



Baden an einer verbotenen Stelle der Donau ertrunken. Der Leichnam wurde bis jetzt nicht gefunden. — Der Knecht des Weihenhorner Boten fuhr vorgestern von hier nach Hause und wurde unterwegs von einem „armen Reisenden“ gebeten, ihn mitfahren zu lassen. Diese Bitte wurde letzterem bereitwillig gewährt. Zum Dank dafür erhob er sich plötzlich und schlug dem Knecht mit einem Hafner-Hammer mehrmals auf den Kopf, bis er bewußtlos niederfiel. Auf dem Felde anwesende Arbeiter hatten aber die Hilferufe des Knechts gehört, faßten den Gauner, banden ihn mit Stricken auf den Wagen und übergaben ihn der Gendarmerie in Senden, von wo er nach Neu-Ulm transportirt und hinter Schloß und Riegel gebracht wurde. Der Thäter ist ein arbeitscheuer Mensch aus Neu-Ulm.

**Serrenberg, 1. Juni.** In den Nachmittagsstunden des vorgestrigen Tages gieng ein fürchtbares Hagelwetter über die Fluren einiger Gemeinden unseres Oberamts. Der Hagel fiel so intensiv, daß man wohl sagen kann, derselbe lag durchschnittlich einen Fuß hoch. Es läßt sich denken, daß der angerichtete Schaden kein geringer ist. Namentlich hatten die Obstbäume zu leiden, was um so schmerzlicher ist, als dieselben Hoffnung auf reichliche Ernte boten.

**Serrenberg, 7. Juni.** In Ober-Jettingen brach heute Mittag in der Nähe der Kirche ein großer Brand aus, es sollen neun Gebäude und Scheuern abgebrannt sein. Allgemein wird Brandstiftung vermuthet. In Folge des Nagolber Marktes waren viele Einwohner abwesend, weshalb auch viel Mobilien nicht mehr gerettet werden konnte.

**Wibera, 1. Juni.** Dem gelenkkranken Kinde einer angesehenen hiesigen Familie verordnete der Arzt innerlich Leberthran und äußerlich Karbolsäure. Gestern Abend nun wurde der erstere mit dem letzteren unglücklichweise verwechselt und so bekam das kleine Mädchen Karbolsäure zu trinken. Das Kind war in wenigen Minuten eine Leiche.

**Aus dem Hohenlohe'schen, 5. Juni.** In Michelbach a/S. sind unter der Kinderwelt Masern und Scharlach in so starkem Maße ausgebrochen, daß z. B. in voriger Woche in der untern Schulklasse von 68 Kindern 52 krank darniederlagen; der Unterricht an der betreffenden Klasse mußte deshalb eingestellt werden.

**Aus Bayern, 4. Juni.** Einen Akt bestialischer Rohheit haben dieser Tage der Bauer J. Geiger, vulgo Mengers, und ein gewisser Heimerl, Rächter eines Anwesens, beide von Schweinhütt bei Regen, verübt. Dieselben fuhrten von Regen eine Fuhr Heu nach Hause. An der Straße sahen sie einen Blechwarenhändler schlafend liegend und lenkten das Fuhrwerk von der Straße abseits und fuhrten über die Füße des Schlafenden. Als der vor Schmerz sofort Erwachte sich über die Mißhandlung ausließ, prügeln ihn die beiden noch mit dicken Stöcken, so daß der Bedauernswerthe fürchtbar zugerichtet wurde; zwei zu Hilfe kommende Herren wurden mit dem Erbrechen bedroht. Erst als mehr Leute ankamen, fuhrten die beiden Menschenfreunde weiter, indem sie ihre Wuth noch an den Pferden ausließen.

**Coblenz, 9. Juni.** In einem hiesigen Gasthose ersten Ranges logirte sich nach der Cobl. Volksz. gestern eine holländische Familie ein, die während ihrer Reise die Bekanntschaft eines anscheinend feinen Herrn machte. Derselbe nahm der Familie zu Liebe Veranlassung, ebenfalls in Coblenz Station zu machen und richtete es so ein, daß er im selben Gasthose neben seinen Mitreisenden ein Zimmer bekommen konnte. Nachts um 2 Uhr vernahm die zur holländischen Familie gehörige Dame ein verächtliches Geräusch an ihrer Thür und auf dem Gange, und auf ihren Ruf: „ein Dieb!“ erwachte ihr Gemahl, der sofort den Haustelegraphen in Bewegung setzte. Der darauf erwachte und benachrichtigte Hausknecht durchsuchte das Haus und fand den Dieb, der die reichlich gefüllte Kaffete der holländischen Familie bereits unter einem Treppenläufer verborgen hatte. Der Dieb war kein anderer als jener lebenswürdige, aufmerksame Mitreisende, der, ein Industrieller feinsten Sorte, seine Opfer und deren Verhältnisse vorher genau ausgetastet hatte. Es ist nicht anders möglich, als daß der faubere Kunde vor dem Schlafengehen der Familie unter einem der Betten Posto gefaßt hat. Bei der vorgenommenen Untersuchung fand man mehrere goldene Uhren, die unzweifelhaft aus ähnlichen Diebstählen herrühren, und eine leicht in der Tasche verbergbare seidene Strickleiter. Gebunden sah der im Besitze eines italienischen Passes befindliche Rheintourist dem Morgenbesuch der Polizei entgegen, die ihm eine andere schöne Gegend zum ruhigen Aufenthalt anweisen wird.

**Frankreich.** Der Abgeordnete von Grenoble, Rivet, hat in der französischen Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Feststellung der Vaterschaft (bekanntlich

durch den Code Napoleon verboten) künftig zulässig sein soll. Den Anlaß dazu gab ein standalöser Vorfall. Ein verheiratheter Bauer in Rogent-le-Notrou hatte von seiner Magd eine uneheliche Tochter. Als seine Frau gestorben und seine Tochter 17 Jahre alt geworden war, jagte er die Magd aus dem Hause, um — die Tochter zu heirathen. Er erschien, um den Heirathsvertrag festzusetzen, vor einem Notar, wurde aber von diesem, als derselbe den Sachverhalt erfuhr, selbstverständlich abgewiesen. Indeß der Bauer bestand auf seinem Schein, er wies nach, daß er seine Tochter niemals als solche anerkannt habe, daß die Nachforschung nach der Vaterschaft verboten sei und nach dem Wortlaut des Gesetzes keine Blutsverwandtschaft, also auch kein Ehehinderniß zwischen ihm und dem Mädchen bestehe. Ein minderstropulöser Kollege des Notars setzte dann auch den Heirathsvertrag auf und der Maire von Rogent als Standesbeamter mußte die Trauung vollziehen, weil sie vollkommen gesetzlich war. Die Entrüstung über diesen Fall war aber größer als der Respekt vor dem Buchstaben des Gesetzes, und es wird allseitig gebilligt, daß Rivet durch seinen Gesetzentwurf den Versuch unternimmt, derartige Ungeheuerlichkeiten für die Zukunft unmöglich zu machen.

— Der General Wimpffen setzt im Euenement seine Enthüllungen über die deutschen Kriegspläne fort. Er kennt den Feldmarschall Moltke gut genug um zu wissen, daß derselbe ein unverföhnlicher Feind Frankreichs ist, und wie übrigens jeder echte Deutsche dieses Land noch für zu mächtig ansieht. Daher Moltke's herumtrauchen an allen Theilen der französischen Grenze. Jetzt habe er sich überzeugen wollen, ob ein Heer von wenigstens 300 000 Mann in Savoyen und überhaupt in das südliche Frankreich eindringen könne, während zugleich ein Armeekorps, durch die Schweiz ziehend, das mittlere Frankreich angriffe und die vor Meß zusammengezogenen Heeresmassen im Norden vorrückten. Der superkluge General Wimpffen enthüllt „diesen Angriffsplan“, weil er es für nöthig erachtet, „die Landesvertretung darauf hinzuweisen, daß wir uns mehr denn je beeilen müssen, für eine solche Militärorganisation zu sorgen. Wenn wir verhindern wollen, daß verbündete Monarchen sich getrauen, ihre Heere gegen Frankreich loszulassen, so müssen wir ihnen beweisen, daß die ganze Nation bereit ist, ihnen einen unüberwindlichen Widerstand zu leisten.“ Die „Köln. Ztg.“, der wir Vorstehendes entnehmen, fügt spöttisch hinzu: „Es ist für uns Deutsche recht bedauerlich, daß unser großer Stratege keinen Feldzugsplan ausarbeiten kann, ohne daß General Wimpffen mit seinem Scharfblick ihn alsobald durchschaut und durch eine Enthüllung im Euenement durchkreuzt.“

**Paris, 5. Juni.** Nachrichten aus Algier zufolge hat der Kriegminister angeordnet, daß das algerische Tirailleurregiment sich bereit halten soll, auf die erste Weisung nach Tonking abzugehen. Angehts eines möglichen Bruches mit China sind bereits weitere Maßregeln ergriffen.

**Paris, 8. Juni.** In der Kammer interpellirte Bischoff Treppel die Regierung über die abermalige Schließung einer Kapelle. Die Kammer hieß mit 363 gegen 84 Stimmen das Verfahren der Regierung gut.

**Paris, 7. Juni.** Nach einer dem Superior des Missionsseminars zugegangenen Depesche ist der Missionar Bedet in Tonkin enthauptet worden. — Die „Union“ meldet, die Bevölkerung Bezaney (Departement Allie) habe, nachdem auf Befehl der Behörde ein Kreuz entfernt worden sei, die Büste der Republik in der Maire zerstört. — Im Ministerrath theilte der Marineminister eine Depesche von Admiral Meyer aus Hongkong mit, wonach sechs Marine-Infanterie-Kompagnien mit Geschütz dort angekommen sind, welche nach Hanoi weiter befördert werden, da die Verbindung dorthin frei ist.

**Rom, 7. Mai.** Italien entsendet eine militärische Kommission unter Führung des Generalstabsobers Vigotti nach Berlin.

**Petersburg, 7. Juni.** Nach den hier eingegangenen Nachrichten ist in allen Theilen Russlands der Pflanzenwuchs durch reichlichen Regenfall sehr gefördert worden; das Sommergetreide gedeiht vortreflich.

**London, 5. Juni.** Ein Telegramm des „Standart“ meldet aus Shanghai vom 4.: Si-Hung-Schang habe erklärt, daß China zum Krieg entschlossen sei, wenn Frankreich die Rechte Chinas auf Anam nicht anerkenne. — In den Marinereisen von Portsmuth ist die Rede davon, daß die Admiralität beschloßen habe, das britische Geschwader in den chinesischen Gewässern zu verstärken, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. — Dem „Standart“ wird aus Sierra Leone gemeldet, daß in British Sherbro 50 Personen wegen Zauberei bei lebendigem Leibe geköpft worden sind.

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 68.

Donnerstag den 14. Juni

1883.

## Bekanntmachungen.

Unter dem Viehstand des jung David Brecht und der Wittwe des Johannes Kuhle in Buhlbronn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Den 11. Juni 1883.

R. Oberamt. Baun.

Das Vieh des Gemeinderaths Christian Gottmann in Grunbach ist an der Maul- und Klauenseuche erkrankt. Den 12. Juni 1883.

R. Oberamt. Baun.

## Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß die zur Zeit bestehenden Rückstände an Staatssteuern und Amtschaden pro 1883/84, nach Maßgabe des monatlichen Betreffs des Vorjahrs, in Balde an die Oberamtspflege eingeliefert werden. Den 12. Juni 1883.

R. Oberamt. Baun.

Revier Hohengehren. Heilig- und Pulverholz-Verkauf. Am Samstag den 16. Juni Vormittags 9 Uhr



aus dem Staatswald Maad 5 Loose eigenes Größelreis und 3 Loose Pulverholz zum Selbsthauen. Zusammenkunft bei der Kreenrichtstatt.

Revier Hohengehren. Nadelholz- Stammholz-Verkauf. Dienstag den 19. Juni Vormittags 11 1/2 Uhr



auf der Forstamts-Kanzlei in Schorndorf aus Eingemachterwald bei Winterbach: Langholz 6 Fm. I. Cl., 22 II. Cl., 32 III. Cl.; Sägholz 41 Fm. I. Cl., 2 II. Cl., 3 III. Cl. Abfuhr sehr günstig.

Schorndorf. Diejenigen Weingärtner, welche Prämien für die Anlegung von Rebschulen zu erhalten wünschen, wollen sich noch im Laufe dieser Woche bei mir melden. Den 13. Juni 1883. Vorstand des landw. Vereins: Baun.

Schorndorf. Ein Gartenbaukurs findet wegen ungenügender Theilnehmung im Laufe des gegenwärtigen Jahrs nicht statt. Den 13. Juni 1883. Vorstand des landw. Vereins: Baun.

Schorndorf. Die Herstellung von 86 im Bretterverkleidung an dem Kirchturm mit Farbenanstrich, sowie neuer Schallläden, mit einem Kostenaufwand von 177 M. 45 S wird am

Samstag den 16. Juni d. J. Mittags 11 Uhr auf dem Rathhaus dahier verankordirt. Bedingungen und Kostenvoranschlag sind zur Einsicht auf dem Rathhause hier aufgelegt. Den 12. Juni 1883. Stiftungsrath. Vorstand Deutel.

FILIAL-VEREIN Samstag den 16. d. Mts. in Geradstetten.

Volks-Verein. Donnerstag Abend bei Fider. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Zurückgekehrt empfehle ich mich als Spezialist in der Zahnheilkunde. Sprechstunde 7-10 Uhr Vormittags. Dr. Hockertz, Rudersberg.

Für die überaus zahlreiche Theilnehmung von Gaben zur Abhaltung des Kinder-Festes sagen wir unsern herzlichsten Dank. Es soll unsere Aufgabe sein, Allem aufzubieten, das Fest in würdevoller Weise und nach altem Brauche zu begehen. Das Comitée.

Wegen Krankheit hat unterzeichneter im Auftrag eine junge, saubere, hochtrachtige Kuh zu verkaufen. C. Seef. Bäder. Es werden 1/2 Weinberg sofort zum Felgen, wenns Wetter erlaubt, in Akford gegeben von Obigem. Von 1/2 Baumgut in der Reihhalbe und einem Stücke verkauft das Heugras Derselbe.

Franzbranntwein mit Salz von D. Wieland Sohn in Dhringen, vorm. August Kallhardt in Ulm. Bewährtes Hausmittel bei Flißien, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrenkungen 2c. 2c. Zu haben à 50 Pf. und 80 Pf. per Flaschen mit Gebrauchsanweisung bei Carl Veil.

Stroh und das Heugras von 2 Morgen auf der Au verkauft Christian Baur.